



Kompetenz für Bäder & Thermen
Gesellschaft für Entwicklung und Management
von Freizeitsystemen mbH & Co.KG

Landratsamt Pfaffenhofen a.d. Ilm
z.Hd. Herrn Walter Reisinger
Hauptplatz 22

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm

Per Email: Walter.Reisinger@landratsamt-paf.de

Ihnen schreibt: Herr Loew

Telefon: 089 74518-0

Neuried, 01. Februar 2021

Stellungnahme Ihre Emailanfrage vom 22.01.2021

Sehr geehrter Herr Reisinger,

ich nehme Bezug auf Ihre Emailanfrage vom 22.01.2021 bezüglich der sachgerechten Aufteilung der Bereithaltungskosten des geplanten Hallenbades in Pfaffenhofen.

Dabei geht es um die Fragestellung, ob eine Aufteilung nach Wasservolumen oder nach Wasserfläche sachgerechter ist, um die anfallenden Kosten außerhalb der Nutzungszeiten sachgerecht zwischen unterschiedlichen Kostenträgern aufzuteilen.

Zunächst ist festzustellen, dass es sich bei der Ermittlung der Betriebskosten in einem Schwimmbad um eine sehr komplexe Angelegenheit handelt. Neben den von Ihnen genannten Kriterien beeinflussen viele weitere Faktoren des jeweiligen Schwimmbades die Betriebskosten, wie z.B. die Anzahl der Nutzer, das Nutzerverhalten, die Temperaturen, das Raumvolumen, die technischen Anlagen, Bauqualitäten, Ausstattungen und Attraktionen, Nebenflächen uvm.

Die folgende Stellungnahme bezieht sich nur auf eine Einschätzung der oben genannten Fragestellung aus der Perspektive und Erfahrung eines Badebetreibers.

Wie bereits erwähnt können beide Verfahren (Aufteilung nach Wasservolumen und nach Wasserfläche) nur eine Orientierung liefern. Da es sich bei der Fragestellung um die Aufteilung der Bereithaltungskosten handelt, spielen die Nutzerzahlen und das Nutzerverhalten, sowie Gleichzeitigkeitswerte eine untergeordnete Rolle. Für die Zeit außerhalb der Nutzungszeiten ist ein technischer Betrieb einzustellen, der auf der einen Seite möglichst geringe Betriebskosten verursacht auf der anderen Seite aber auch Schädigungen an der Bausubstanz und den technischen Anlagen, sowie eine Verkeimung vermeidet. In einem Schwimmbad sind das insbesondere folgende Maßnahmen:

- Reduzierte, aber weitere Umwälzung des Beckenwassers
- Reduzierte, aber weiterer Betrieb der Lüftungsanlagen
- Regelmäßige Rückspülung der Badewasser-Filter
- Einmal pro Jahr komplette Entleerung der Becken und Neubefüllung

Der Aufwand für die genannten Maßnahmen ist sehr stark mit dem Beckenvolumen, dem Filtervolumen und dem Luftraum oberhalb der jeweiligen Becken verbunden.

BERATUNG UND BETRIEB FÜR THERMEN | SPORT- UND FREIZEITBÄDER | WELLNESSANLAGEN | HOTEL-SPA



Kompetenz für Bäder & Thermen
Gesellschaft für Entwicklung und Management
von Freizeitsystemen mbH & Co. KG

-2-

Bei dem neuen Hallenbad in Pfaffenhofen ist der Luftraum über den Becken unterschiedlich hoch (anders als z.B. beim alten Realschulbad oder bei den meisten kleineren Schul- und Vereinsbädern). So beträgt der Luftraum über dem Sport- und Lehrschwimmbecken über 7 Meter, während bei dem Kleinkinderbecken und Whirlpool nur eine Raumhöhe von 3,50 Metern besteht. Die Wasserfläche des Ganzjahresbeckens liegt komplett außerhalb des Gebäudes, so dass bei diesem Becken keine Entfeuchtung durch die Lüftungsanlagen geleistet werden muss.

Vor dem Hintergrund, dass die Beckenumwälzung, Rückspülungen und Neubefüllungen mit den entsprechenden Erwärmungsvorgängen, Pumpenleistungen sowie dem erforderlichen Chemikalieneinsatz in erster Linie vom Beckenvolumen beeinträchtigt werden, scheint für eine Aufteilung der Bereithaltungskosten das Wasservolumen das sachgerechtere Kriterium zu sein.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Christoph Loew
Projektleiter